

Kabinetsbildung.

Sekretär Taft beschwert sich nach seiner Bummeltour über zu viel Arbeit.

Dem Brüdertrutz zu St. Louis soll zu Leibe gerückt werden. — Dampfer an der Küste California's gestrandet. — Neue Forstreserven. — Jagd auf Viehdiebe in Texas. — Grubenbrand in Colorado.

Kabinetsbildung.

Washington, 6. Oct. In der heutigen Kabinetsbildung wurde der Plan des Ackerbaurelatärs Wilson, die Schlücher für die Fleischhau zu beauftragen zu lassen, genehmigt und beschlossen, denselben sofort in's Werk zu setzen.

Generalanwalt Moody wurde ange- wiesen, geeignete Schritte bezüglich des Trusts der 2 Brücken- und der Fahrrbootgesellschaften von St. Louis zu thun. Welcher Art diese Schritte sein werden, ist nicht bekannt.

Ferner wurde beschlossen, bezüglich der Chineseneinwanderung keine Anerkennungen zu machen, die in Widerspruch mit dem Circular stehen, das vor einigen Monaten auf Anweisung des Präsidenten an die amerikanischen Konsuln in China erging.

Gegualte Kabinetsmitglieder.

Washington, 6. Oct. Kriegs- sekretär Taft hält den ernstlichen Wunsch, daß er der Kontrolle über den Wunschkanal und was damit zusammenhängt, enthoben werden möge. Er hat dem Präsidenten den Vorschlag gemacht, die Panama-Angelegenheiten dem Staatsdepartement zu unterstellen, zumal seiner Ansicht nach die Verwaltung des Kriegsdepartements und der Philippinen für einen Mann gerade genug sei. Als Sekretär Taft auf seiner Reise nach dem Archipel im vergangenen Juni in San Francisco ankom, hörte er, daß Herr Root sich bereits erklärte habe, das Staatsdepartement zu übernehmen. Er sandte Herrn Root unverzüglich die herzlichsten Glückwünsche und unterbreite gleichzeitig dem Präsidenten den Vorschlag, die Panama-Angelegenheiten in die bewährten Hände Elihu Root's zu legen, dessen außerordentliches Organisations- talent er persönlich habe würdigen können, als er Philippinen-Gouverneur war und Herr Root als sein Vorgesetzter im Kriegsdepartement fungierte.

Aber Staatssekretär Root winkte so gleich ab. Er erklärte, als die Sache zur Sprache kam, daß das Staatsdepartement zur Bewältigung einer solchen Aufgabe gar nicht geeignet sei; es besaße nicht die dazu nötige Organisation.

Der Präsident, welcher sehr wohl ein sieht, daß Sekretär Taft sehr stark belastet ist, möchte ihm schon helfen, aber der einzige Ausweg dürfte sein, daß er dem Kongreß empfiehlt, ein eigenes Departement für die Kolonien zu kreieren. Dann könnte Sekretär Taft die Verwaltung deselben übernehmen und das Kriegsdepartement würde einen eigenen Chef erhalten, der im Stande wäre, den Angelegenheiten dieses Departements seine Aufmerksamkeit zu widmen.

Eine Bande Viehdiebe gesangen.

Odessa, Tex., 4. Octbr. Sergeant Edgar Timberlake und H. R. Henderson von den State Rangers sind mit gefangenen Viehdieben hier eingetroffen. Die beiden Beamten haben gehohenes Vieh längs des Pecos Flusses wieder erlangt und drei Mitglieder der Bande der Viehdiebe gefangen. Dieselben entkamen, jedoch fingen die beiden Rangers mit Hülfe des Sheriffs Bladwell die ganze Bande ein und brachten sie hierher.

Civildienst.

Washington, 6. Oct. Die Civildienstkommission bereitet wieder einmal ein Circular an alle Regierungsangestellte vor, in welchem dieselben gewarnt werden, zu Kampagnenfonds beizutragen, da dies eine Verfehlung der Gesetze sei.

Gelbes Fieber.

New Orleans, 6. Oct. In der Fieberlage trat heute keine spezielle Aenderung ein. Neue Fälle und Todesfälle bleibten sich ungestört den vorangegangenen Tagen gegenüber gleich.

Die Ärzte haben gewünscht, daß ihre Namen mit den angemeldeten Fällen nicht veröffentlicht werden und man hat seitens des Marine-Hospitaldienstes diesem Erwußen entsprochen.

In einem Steinbruch

14 Mann erschlagen.

Troy, N. Y., 6. Oct. Bei einem Einsturz im Steinbruch der Vermont slate Co., 2½ Meilen von Granville, N. Y., wurden 14 Personen getötet. Zwei Männer wurden gerettet. Unter den Toten ist auch J. B. Williams, Präsident der Gesellschaft. Die anderen Toten sind ungarische Arbeiter.

Patriarchalische Schiffe.

Chicago, 6. Oct. Das Justizcomite des Stadtraths empfahl in seiner gesetzigen Sitzung die Annahme einer Ordinanz, die das Gewicht von Brod in Laiben reguliert und die Anbringung von Etiketten, die das Gewicht erkennen lassen, vor sieht. Alle Brode müssen am ersten Tage, an denen sie zum Verkauf ausgelegt werden, 1½, 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½ oder 6 Pfund wiegen. Jeder Laib muß mit einer Etikette mit dem Namen des Bünders und dem Gewicht versehen sein.

Mordgeschichte.

Middleton, N. Y., 6. Oct. Alice Ingerid, 9 Jahre alt, wurde heute Abend im Keller eines Farmhauses hier in der Nachbarschaft ermordet aufgefunden. Ihre Mutter, Frau Georgia Ingerid, wurde später in einer Scheune auf derselben Farm mit schweren Kopfwunden aufgefunden.

Die Frau hatte die Haushaltung für Weller und Fred. Oney, zwei betagte Brüder, geführt, die verschwunden sind. Eine blutbespritzte Eisenbörse, mit der wahrscheinlich das Verbrechen begangen wurde, lag in der Küche.

Man befürchtet, daß auch Frau Ingerid sterben wird.

Motormann und Weichensteller als Sündenbude.

New York, 6. Oct. Für die Hochbahnskatastrophe an der 9. Avenue und 53. Straße, bei welcher am 11. September 12 Personen getötet und etwa 40 verletzt wurden, hat eine Coroners-Jury den Weichensteller Cornelius A. Jackson und den seit dem Unheile vermissten Motormann Paul Kelly zu Sündenbuden gestempelt. Sie wurden im Wahrspruch der Geschworenen der sträflichen Fahrlässigkeit beschuldigt, während gegen die Interborough Co., welche niemals ernstliche Maßnahmen für Sicherheitsvorrichtungen an der „Toten-Curve“ getroffen hat, noch nicht einmal ein Tadel ausgesprochen wurde.

Zum Schutze der Niagara Fälle.

Cleveland, O., 6. Oct. Die „American Civic Federation“ nahm heute Beschlüsse an, durch welche die Regierungen der Ver. Staaten und Kanadas erfuhten, die Niagara-Fälle gegen „commerziellen Vandalsmus“ zu schützen. Ein Comite wurde angewiesen Telegramme an Präsident Roosevelt und Generalgouverneur Earl Grey zu schicken und dieselben zu erfüllen, eine gemeinsame Commission zu ernennen, welche den besten Weg vorschlagen solle, um die Fälle zum Besten künftiger Generationen zu erhalten.

Der Rahmenjammer wird folgen.

Mullen, Nebr., 6. Oct. Nach 48-stündiger Aufruhr, in welcher Zeit eine Bande Cowboys dem Gesetz trotzte und Angst und Schrecken verbreitete, herrschte augenblicklich Ruhe, doch eine Ruhe vor dem Sturm. Viehbarone, welche etwa 300,000 Acre Bundesland ungesetzlich umzäunten, wollen sich der neuen Ordnung der Dinge nicht fügen, und sind für das Unheil verantwortlich.

Staatsmilliz sowie Bundesstruppen stehen in Bereitschaft, um im Falle neuer Störungen sofort einzutreten.

Geheimnis.

Ein junger Arzt unter Verdacht.

Chicago, 6. Oct. Dr. Oliver Hart, ein junger Arzt, der in der Vorstadt Rogers Park wohnt, ist unter die Fittiche der Polizei gerathen, da dieselbe dringend verlangt, die näheren Umstände von Irene Molow's Tod kennen zu lernen, der gestern in der Wohnung des Arztes eintrat.

Die Polizei glaubt, daß eine Anklage auf Mord erhoben werden kann. Sie glaubt, daß dem Mädchen Gewalt angetan wurde und daß dasselbe vergiftet wurde, um das Verbrechen zu verbergen.

Grubenunglück.

15 Leute vermischt.

Pueblo, Colo., 6. Oct. In Folge einer mangelhaften elektrischen Leitung geriet die Fremont Kohlengrube nahe Florence, Colo., in Brand. Alle Gebäude, auch das Schachthaus, wurden zerstört.

Zur Zeit, als der Brand ausbrach, waren in der Grube 35 Männer beschäftigt. Zehn wurden gerettet, aber um 4 Uhr heute Nachmittag wurden noch 15 Leute vermischt.

Schiffsnachrichten.

New York: „Gitta di Napoli“ von Genua; „Carthaginian“ nach Glasgow; „Gitta di Messina“ nach Savannah.

Glasgow: „Laurentian“ nach Philadelphia, St. Johns, N. F. und Halifax.

Neapel: „Italia“ von New York; „Pannonia“ von New York nach Triest; „Calabria“ von New York. Queenstown: „Celtic“, von New York, nach Liverpool.

Base-Ball.

National-Sliga.

Brooklyn, 6. Oct.

Brooklyn.....0 2 0 0 4 0 1 — 7

Boston.....2 0 0 1 0 0 0 — 3

Batterien — Doefer und Ritter; Wil- lis und Moran.

Pittsburgh.

Pittsburgh, 6. Oct.

Pittsburgh.....0 0 1 0 1 0 0 — 3

Chicago.....0 0 0 5 1 0 0 1 — 7

Batterien — Philippi und Lynch; Peitz und Hillebrand.

New York.

New York, 5. Oct.

New York.....1 0 1 1 0 0 1 — 4

Philadelphia.....1 0 0 1 2 1 0 0 — 5

Batterien — Ames und Bresnahan; Pittinger und Dooon.

Einst und jetzt.

Einst bezahlte man bei einem Kleide den Stoff, jetzt bezahlt man die „Fasson.“ Es gibt auch heutzutage noch kostbare Kleiderstoffe, wie es auch in früheren Zeiten vorlief, daß die Anfertigung des Gewandes viel kostete.

Im großen Durchschnitt aber ist das Geschäft mit dem Stoffvertrieb zu dem Preis der „Fasson“ geradezu charakteristisch für den Wandel der Zeiten.

Lobredner der Gegenwart werden diesen Wandel rühmen, Lobredner der Vergangenheit werden ihn beklagen. Die ersten können zur Begründung ihrer Meinung sagen, daß jetzt die „künstlerische Arbeitsleistung“ um so viel mehr geschätzt wird (wenn auch in der Regel den Hauptgewinn nicht der Arbeiter, sondern der Händler hat), die letzteren können dagegenhalten, daß jetzt der Wert eines Kleides, wie so mancher andere Wert, nur ein eingebildeter ist, daß eine Laune, eine Modewendung heute fast wertlos macht, was gestern noch gewaltig viel Geld kostete.

Interessant in dieser letzteren Beziehung ist die Thatsache, daß früher ein Kleid so viel war, wie ein Kapital. Sogar im öffentlichen Leben galt es dafür. Ein Kleid verlor nicht seinen Wert von heute auf morgen, es war auf die Dauer von Menschenstern soviel wie baares Geld.

Diese Auffassung kam auch in manchen Sitten und Bräuchen, in manchen rechtlichen Bestimmungen zur Geltung.

So mußte z. B. nach altdutschen Recht bei Antretung der Hinterlassenschaft eines Hörigen das beste Kleid des Verstorbenen als Steuer an den Herrn entrichtet werden. Welchen Wert hätte heute für eine gräßige Frau die Sonntagskleidet ihrer Mädchens für alles? Sogar als Legitimation galten Kleider. Im Westfälischen mußte der Sohn eines Hofhörgen, wenn er seinem Vater im Hofgute nachfolgen wollte, sich bei Gericht durch Vorzeigung des besten Kleides des Verstorbenen legitimieren. Wo gilt heute der Rock des Vaters noch so viel?

Ein Schlaftrock.

Manches heitere Städtlein aus dem Lebend rüffischen Großvürdenträger weiß Schlaftrock, der zuletzt Direktor des russischen Berg- und Hüttenwesens war, in seinen fürstlich erschienenen „Erinnerungen“ zu erzählen: Wron-

tschenko, der unter Kaiser Nikolaus I. als Finanzminister fungierte, war sehr ungeduldig und schrecklich grob. Mitunter war er mit dem Tintenfass nach dem Beamten, der gerade Vortrag hielt. Er sowohl wie sein Nachfolger Brod pflegten ganze Tage nicht aus dem Schlaftrock herauszukommen. In diesem Anzuge nahmen sie die Vorträge ihrer Departementschefs entgegen.

Lebhaupt empfingen in den guten alten Zeiten nicht nur die Minister, sondern auch Ressortdirektoren die Bittsteller im Schlaftrock. Lebhaupt, der Marineminister Krabbe, das Gleiche. Jedermann hatte Zutritt zu ihm. Krabbe thronte auf seinem Sessel in Unterhosen und Schlaftrock. Jeder betrat unangemeldet sein Empfangszimmer, setzte sich hin und wartete, bis die Reihe an ihm kam. Dabei geschah es mitunter, daß auch Damen die sehr gepflegten Worte und cymischen Späße des Ministers mit anhören mußten. Brod zeichnete sich durch seine grohartige Einfältigkeit aus.

Eines Tages hielt er dem Kaiser Vortrag über die Ernennung eines gewissen Beamten. „Wer sieht er aber auch etwas von den Finanzen?“ fragte der Selbstherrscher. „Majestät, er hat bei der reitenden Garde gedient!“ „Nun, das ist freilich eine andere Sache,“ sagte Nikolaus I., der seit dem 26. Dezember 1825 (Unterdrückung des Aufstandes der Defabristen) stets eine besondere Vorliebe für die reitende Garde bewahrt hatte.

Die Alhambra in Gefahr.

Aus Madrid wird geschrieben: Der Konzervator der Alhambra hat vor einigen Tagen dem Unterrichtsminister Dr. Mellado eine Denkschrift vorgelegt, die auf Grund der von einer technischen Kommission angestellten Untersuchung eine Menge von äußerst beunruhigenden Daten enthält.

Es unterliegt kein Zweifel mehr, daß die Alhambra ernstlich gefährdet ist. Die Denkschrift weist besonders auf den schlechten Zustand der Galeria de Machuca, der Torre de los Puntillas (Dolchthüren), des arabischen Innenhofes (Patio) und des Saales der Abencerragen hin. Auch im berühmten Albercasch sowie im Löwenhof sind große Ausbeiterungen notwendig. Der Unterrichtsminister hat die sofortige Angriffnahme der nötigen Arbeiten veranlaßt und will in den Cortes die Bewilligung eines bedeutenden Kredites beantragen, um das herrliche Denkmal maurischer

Baukunst der Welt zu erhalten.

Großstadt-Idyll.

„Dieses Gespäck ist aber sehr komfortabel eingerichtet!“ „Ja wissen Sie, wenn die Testspiele in unserm Städtchen sind, dann vermieten wir die leeren Zellen an die Fremden!“

Ein Kompetenter.

Bauer: „Dös is scho saudumm, daß ma immer erst noch an Grund zu dauer Rauerei — suchen muß.“

Ein Unzufriedener.

„Die wir uns entscheiden, ob wir uns Tochter studieren lassen oder nicht, wollen wir doch den Heirathsvermittler um Rath fragen, lieber Mann!“

Ueberall Willkommen

find die Biere der

Home Brewing Co.

Schadhaft — Starkend — Absolut rein.

Office-Telephon 1050.

Auch in Flaschen durch das Flaschen-Departement zu beziehen.

Telephones: Neu 1030; Alt 1050.

...Diamanten...

Kein Kaufmann in der Stadt führt einen solch großen Vorrath von Diamanten.

CARL L. ROST, Diamanten-Kaufmann,
15 Nord Illinois Str.

Das Royal Hotel ist mit gegenüber.

BIG FOUR ROUTE

New York Central Lines.

Excursionen Sonntag, den 8. October.

..Cincinnati..

Terre Haute \$1.00

Rundfahrt.

Greencastle 75c

Rundfahrt.

Spezialzug:

Berlassen Indianapolis 7 Uhr Vorm.

Berlassen Cincinnati 7 Uhr Abends.

Europäisches Departement